
Angaben zu den Beiträger/innen und Rezensent/innen dieser Ausgabe

Dr. *Sandra Ballweg*, geb. 1979: Studium in Anglistik, Deutsch als Fremdsprache und Politikwissenschaft (M.A.) sowie Deutsch als Fremdsprache (Diplom) an der Philipps-Universität Marburg und der University of Limerick. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Darmstadt, Fachgebiet Sprachwissenschaft/Mehrsprachigkeit. 2014 Promotion im Bereich Deutsch als Fremdsprache/Sprachlehr- und -lernforschung. Seit 2015 Akademische Rätin auf Zeit an der Universität Bielefeld und assoziiertes Mitglied am Centre for Applied Language Studies an der University of Limerick. Forschungsschwerpunkte: Multiliteracies, Portfolioarbeit, Family Language Policy und Mehrsprachigkeitsforschung.

Adresse: Universität Bielefeld, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Department Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Mehrsprachigkeit, Postfach 10 01 31, D-33501 Bielefeld

E-Mail: sandra.ballweg@uni-bielefeld.de

Web: <http://sballweg.de>

Dr. *Rainer Barbey*, geb. 1977: Studium der Germanistik, Anglistik und Geschichte, Promotion mit einer Arbeit über H. M. Enzensberger. Dozent für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Regensburg. Seit Oktober 2019 Betreuung des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg. Neben wissenschaftlichen Publikationen v.a. zur deutschen Literatur nach 1945 und dem Verhältnis von Literatur und Anarchie Anthologien zu den Themen Arbeitslosigkeit und Lärmbelästigung sowie eine kommentierte Übersetzung von Noam Chomskys gesammelten Schriften zum Anarchismus.

Adresse: Universität Regensburg, Institut für Germanistik, Universitätsstraße 31, D-93053 Regensburg

E-Mail: rainer.barbey@ur.de

Dr. *Laura Beck*, geb. 1985: Studium der Literaturwissenschaft (AVL), Anglistik u. Kunstgeschichte in Mainz u. Dijon. Germanistische Promotion (Universität Bremen), dann 2015-2019 Lektorin für deutsche Sprache, Literatur u. Kultur an der Universität Lüttich. Seit 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Bremen. Postdoc-Projekt: Jäger:innen als Grenzgängerfiguren in Literatur und Kultur (Zentrale Forschungsförderung). Forschungsschwerpunkte: postkoloniale u. interkulturelle Literaturwissenschaft, Ecocriticism, Literatur vom 19. Jh. bis zur Gegenwart. Monografie: „Niemand hier kann eine Stimme haben“? Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer Perspektive. Bielefeld: Aisthesis 2017.

Adresse: Universität Bremen, FB 10: Germanistik, Postfach 330440, D-28334 Bremen

E-Mail: laura.beck@uni-bremen.de

Prof. Dr. *Rick de Graaff*, geb. 1966: Studium der Sprach- und Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Spanischdidaktik an der Universität Utrecht. 1997 Promotion an der Freien Universität Amsterdam mit einer Untersuchung zum Effekt expliziten Grammatikunterrichts beim Fremdsprachenlernen. Tätigkeiten als pädagogischer Berater und Lehrerausbilder an der Freien Universität Amsterdam und der Universität Utrecht. Ab 2012 zunächst Professor für Zweisprachigkeitspädagogik an der Universität Utrecht, dort seit 2016 Inhaber des Lehrstuhls für Fremdsprachendidaktik in Verbindung mit einem Lehrauftrag für Sprachlehrforschung an der Fachhochschule Utrecht. Forschungsinteressen: Zusammenhang zwischen Sprachbeherrschung und fachwissenschaftlichen Lerninhalten, mehrsprachige Repertoires als Ressource beim Fremdsprachenlernen. Mitherausgeber des *Handboek vreemdetalendidactiek* (Bussum: Coutinho 2020), Betreuer von Promotionsvorhaben in der Schulpraxis tätiger Lehrer. Adresse: Universität Utrecht, Fakultät für Geisteswissenschaften, Trans 10, Büro 1.60, NL-3512 JK Utrecht
E-Mail: r.degraaff@uu.nl

Doz. Dr. *Oksana Havryliv*, geb. 1971: 1988-1993 Studium der Germanistik an der Ivan-Franko-Universität Lviv (Ukraine). 1993-2001 Assistentin, seit 2003 Dozentin am Institut für Fremdsprachen der Fakultät für Internationale Beziehungen der Universität Lviv. Internationale Forschungsprojekte am Institut für Germanistik der Universität Wien 2006-2008 (Lise-Meitner-Programm/FWF), 2012-2017 (Elise-Richter-Programm/FWF) und 2018-2019 (WissKomm-Programm/FWF). Zahlreiche sprachwissenschaftliche Publikationen, darunter zwei Monografien: *Pejorative Lexik* (Frankfurt a.M. u.a.: Lang 2003), *Verbale Aggression* (Frankfurt a.M. u.a.: Lang 2009). Forschungsschwerpunkte: verbale Aggression, verbale Gewalt, aggressive Sprechakte, Pejorativa, Sprachkontakte, Sprache und Corona.
Adresse: Gentzgasse 14 – 20/18/3, A-1180 Wien.
E-Mail: oksana.havryliv@univie.ac.at

Gijs Leenders, M.A., geb. 1992: Bachelor in niederländischer Sprache und Kultur mit Nebenfach Pädagogik, dann Master in niederländischer Sprache und Kultur mit Schwerpunkt Kommunikation und Pädagogik, beide an der Universität Utrecht. Seit 2016 Gymnasiallehrer für Niederländisch in Vleuten, außerdem seit 2018 Dudoc-Alfa-Doktorand an der Universität Utrecht mit einem von Rick de Graaff und Marjo van Koppen betreuten Promotionsvorhaben unter dem Titel *Vom Sprachvergleich zum Sprachbewusstsein: ein kontrastiver Grammatik-Lernpfad für die Fächer Niederländisch, Englisch und Deutsch*. Forschungsinteressen: Grammatikpädagogik, Sprachbewusstsein, fächerübergreifende Kompetenzen, Sekundarschulbildung.
Adresse: Universität Utrecht, Fakultät für Geisteswissenschaften, Trans 10, Büro 2.27, NL-3512 JK Utrecht
E-Mail: g.p.m.leenders@uu.nl

Vince Liégeois, M.A., geb. 1995: Bachelor und Master in Germanistik und Italianistik an der Universität Gent. Seit 2019 Doktorand am Centre Interlangues: Texte – Image – Langage der Université de Bourgogne (Dijon) und an der Abteilung Romanistik IV der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Dissertationsvorhaben über die diachrone Entwicklung von Fernseh-Wetterberichten im deutschen und französischen Sprachraum. Forschungsschwerpunkte: Diskurstraditionen, kognitive Semantik, Korpuslinguistik. Außerdem Publikationsleiter beim Instituut voor Filosofische en Sociaalwetenschappelijke Educatie (Ifese).

Adresse: Laboratoire TIL, Maison des Sciences de l'Homme, Université de Bourgogne, 2 Boulevard Gabriel, F-21000 Dijon

E-Mail: Vince.Liegeois@u-bourgogne.fr; Vince.liegeois@ifese.be

Dr. *Michiel Rys*, geb. 1989: Studium der Germanistik, Niederlandistik und Latinistik an der KU Leuven; Promotion 2017 mit einer Dissertation mit dem Titel „Der Robespierre-Mythos in der deutschen Literatur der Gründerzeit“; seit 2017 Postdoc für des FWO-Flandern an der KU Leuven. Forschungsschwerpunkte: die Rezeption der Französischen Revolution im deutschsprachigen Kulturbereich, memory studies, Literatur zu den Themen Arbeit und Prekarität, Literatur der deutschen Arbeiterbewegung (1863-1914).

Adresse: KU Leuven, Faculteit Letteren, Blijde-Inkomststraat 21, B-3000 Leuven

E-Mail: michiel.rys@kuleuven.be

Dr. *Hannelore Roth*, geb. 1991: Studium der Germanistik, Niederlandistik und Latinistik an der KU Leuven; 2019 Promotion an der KU Leuven. Seit 2020 Postdoctoral Fellow (FWO – Flandern) an der KU Leuven. Forschungsschwerpunkte und -interessen: deutschsprachige Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts, Literatur und Politik, Gender, insbes. Männlichkeitsforschung, Konservative Revolution, der neue Dorfroman, Popkultur. Publikationen u.a. zu Oswald Spengler, Ernst von Salomon, Daniel Kehlmann, Saša Stanišić. Monografie: *Preußische Phantasmen. Imaginationen nationaler Identität in der deutschen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts* (transcript, Januar 2022).

Adresse: KU Leuven, Faculteit Letteren, Blijde-Inkomststraat 21, B-3000 Leuven

E-Mail: hannelore.roth@kuleuven.be

Dr. *Steven Schoonjans*, geb. 1986: Studium der Germanistik und Französisistik sowie Aufbaustudium in kognitiver und funktionaler Linguistik (KU Leuven). Promotion 2014 mit einer Arbeit zu Modalpartikel-Geste-Kookkurrenzmustern im Deutschen (KU Leuven). Anschließend Postdoc-Assistent in Leuven, Innsbruck, Antwerpen und seit 2020 Klagenfurt. Forschungsschwerpunkt: Abtönungsformen (insb. Modalpartikeln, IAW-Strukturen und abtönende Gesten) im Deutschen und kontrastiv.

Adresse: Universität Klagenfurt – Institut für Germanistik, Universitätsstraße 65-67, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

E-Mail: steven.schoonjans@aau.at

Prof. Dr. *Carola Strobl*, geb. 1968: Magister Artium in Lateinamerikanistik und Germanistik (Katholische Universität Eichstätt), (DAAD-)Lektorin für Deutsch als Fremdsprache in Italien und Portugal, Promotion an der Universität Gent über computergestütztes wissenschaftliches Schreiben im Fremdsprachenunterricht. Seit Oktober 2018 Professorin für Angewandte Sprachwissenschaft und Übersetzung am Institut für Angewandte Sprachwissenschaft, Übersetzer und Dolmetscher der Universität Antwerpen. Forschungsinteressen: Schreiberwerbsforschung, v.a. Entwicklung von Komplexität und Kohäsion, sowie computergestützte Fremdsprachen- und Translationsdidaktik.

Adresse: Universität Antwerpen, Faculteit Letteren en Wijsbegeerte, Sint-Jacobsmarkt 13, B-2000 Antwerpen.

E-Mail: carola.strobl@uantwerpen.be

Prof. Dr. *Johanna Maria (Marjo) van Koppen*, geb. 1976: Studium der niederländischen Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Leiden mit Schwerpunkt moderne Linguistik. 2005 Promotion über Kongruenzphänomene im Rahmen des Syntaktischen Atlas der niederländischen Dialekte (SAND). Anschließend Postdoc-Forscherin, dann Dozentin für niederländische Sprache und Kultur an der Universität Utrecht, später zusätzlich Forscherin am Meertens-Institut (Amsterdam). Seit 2017 Ordinaria für Variation des Niederländischen an der Universität Utrecht. Forschungsinteressen: morphosyntaktische Variation der niederländischen Dialekte in Gegenwart und Geschichte. Mehrere Drittmittelprojekte, darunter ein NWO-vidi-Projekt über Makro- und Mikrokongruenz. U.a. Autorin populärwissenschaftlicher Beiträge über regionalen Sprachgebrauch in den Niederlanden und über Niederländisch in Corona-Zeiten.

Adresse: Universiteit Utrecht, Fakultät für Geisteswissenschaften, Trans 10, kamer 1.55, NL-3512 JK Utrecht

E-mail: j.m.vankoppen@uu.nl

Flor Vander Haegen M.Sc., geb. 1998: Bachelorstudium der Germanistik und Anglistik an der Universität Gent (2016-2019), dort anschließend Lehramtsmaster in Germanistik und Anglistik (2019-2021). Masterarbeit über irrelevanzkonditionale Satzgefüge des Typs *egal w-* aus grammatikalisierungstheoretischer und didaktischer Perspektive. Seit November 2021 Doktorand an der Universität Gent mit einem vom flämischen FWO finanzierten Projekt über horizontale Konstruktionsbeziehungen bei Irrelevanzkonditionalen im Gegenwartsdeutschen.

Adresse: Universiteit Gent, Vakgroep Taalkunde (Duits), Blandijnberg 2, B-9000 Gent

E-Mail: flor.vanderhaegen@UGent.be

Prof. Dr. *Vera Viehöver*, geb. 1969; Studium der Germanistik, Romanistik und Philosophie in Aachen, Brüssel und Düsseldorf, seit 2013 Professorin für Deutsche Literatur an der Université de Liège. Publikationen u.a.: *Kolmar übersetzen. Studien zum Problem der Lyrikübersetzung* (hg. mit Regina Nörtemann). Göttingen: Wallstein 2013; *Elisa von der Recke. Aufklärerische Kontexte und lebensweltliche Perspektiven* (hg. mit Valérie Leyh und Adelheid Müller). Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2018; Henri Meschonnic: *Ethik und Politik des Übersetzens*. Aus dem Französischen von Béatrice Costa. (hg. mit Hans Lösener). Berlin: Matthes&Seitz 2021. Mitglied der Redaktion der mehrsprachigen Lyrikzeitschrift *Formes Poétiques Contemporaines*. Forschungsschwerpunkte: Literatur des langen 18. Jahrhunderts, Musik und Literatur, Life Writing, Poetiken der Übersetzung, zeitgenössische Lyrik.

Adresse: Université de Liège, Dép. de Langues modernes : Linguistique, littérature et traduction, place Cockerill, 3–5, B–4000 Liège

E-Mail : vera.viehover@uliege.be